

Preise für Nürnbergs beste Kitas

Die niedersächsische Großbäckerei Mestemacher schüttet 16.750 Euro aus – Chefin Detmers warnt vor Betreuungsgeld



Das Ehepaar Detmers mit Dunja Garski, Leiterin der Sieger-Kita, Ex-Familienministerin Renate Schmidt, Kerstin Schröder, Chefin des Nürnberger Jugendamts (v. re.) und kleinen „Nutznießern“.

Von Steffen Windschall

NÜRNBERG Unter den anwesenden Erwachsenen im Kindergarten Heimerichstraße in Nürnberg-Johannis waren fast nur Frauen. Wenn der niedersächsische Großbäcker Mestemacher das nächste Mal die besten Kitas der Metropolregion Nürnberg auszeichnet, soll das anders sein: dass sowohl Männer wie auch Frauen die Erzieher stellen. Denn: „Männliche Erzieher dienen Jungs als Vorbilder“, betonte Initiatorin Ulrike Detmers – Gesellschafterin der Mestemacher-Gruppe, Wirtschaftsprofessorin an der FH Bielefeld, Mutter und Oma – in ihrer Eröffnungsrede.

Immerhin eine der zehn ausgezeichneten Einrichtungen erfüllt dieses Kriterium: Jürgen Dürr (33) ist nicht nur Erzieher, sondern Leiter des „Kiku-Kinderland“ in der Pirckheimerstraße. Detmers hat mit einer Erziehungswissenschaftlerin einen Katalog ausgearbeitet, anhand dessen in 160 Einzelfragen Rahmenbedingungen, Qualität der pädagogischen Arbeit, Geschlechterdemokratie, Elternarbeit und Visionen für Kindertageseinrichtungen abgeklöpft werden.

Neben der Sieger-Kita in der Heimerichstraße und Kiku-Kinderland wurden das Kin-

derbewegungshaus „Sportissimo“, KUK e.V., der Zirndorfer Kindergarten Sternschnuppe, die Kita Julius-Leber-Straße, die Schwaiger Krippe Novum, das Ansbacher Lummerland und Flacke Rita Kinderbetreuung mit insgesamt 16.750 Euro ausgezeichnet.

Seit 2001 vergeben Detmers und ihr Mann Albert die Förderpreise in unterschiedlichen Regionen Deutschlands. Anders als ihre Mitstreiterin, die frühere SPD-Bundesfamilienministerin Renate Schmidt (siehe Interview rechts), wohnt Detmers Eltern und Kinder in Großstädten noch auf einer Insel der Glückseligen: „In den ländlichen Räumen Süddeutschlands, aber auch bei uns in Niedersachsen, gibt es einen enormen Nachholbedarf, was flächendeckende Kitas angeht.“ Der Grund: „eine ländliche Kultur, die Frauen in die klassischen Zuständigkeitsbereiche drängt“ – also Kinder und Küche.

Ein Schritt in die falsche Richtung sei das von der schwarz-gelben Bundesregierung favorisierte Betreuungsgeld: „Wir können es uns nicht leisten, die Mütter an den Herd zurück zu schicken, sondern müssen die Fähigkeiten der Frauen erschließen“, stellte Detmers klar, in deren Unternehmen 40 Prozent der Führungskräfte weiblich sind.



Zwei Jahre jung und stolz wie ein Weltmeister, dass ihre Kita die progressivste der Stadt ist: Svenja aus der Heimerichstraße.

AZ kompakt

Mama und Tochter als Dealer-Duo

KRONACH Mutter und Tochter wurden im Kreis Kronach beim Drogenhandel erwischt. Gegen die 50-Jährige und ihre Tochter wurde Haftbefehl erlassen. Bei einer Kontrolle fanden Beamte 20 Gramm Crystal-Speed, sowie Amphetamin und Cannabis im Rucksack der Tochter. Diese gab anschließend zu, ihre Mutter habe für sie zuvor 50 Gramm Crystal aus Tschechien nach Deutschland geschmuggelt. Die 20-Jährige wollte die Drogen verkaufen.

Immer mehr Kids mit Abschluss

FORCHHEIM Die Zahl der Schulabbrecher in Bayern ist stark gesunken: Im Freistaat verließen 2012 5,6 Prozent der Jugendlichen die Schule ohne Abschluss. Die Caritas kritisierte große regionale Unterschiede. Laut einer neuen Studie des Verbands geht in manchen Städten und Kreisen bis zu einem Fünftel der Jugendlichen ohne Abschlusszeugnis von der Schule. Bundesweiter Spitzenreiter im positiven Sinne ist der Kreis Forchheim: Dort verlassen nur 2,4 Prozent die Schule ohne Abschluss.

Glückliches Ende einer Suche

NEUSTADT Nachdem eine Mutter und ihre Kinder (6 und 8) aus Neustadt/Coburg spurlos verschwunden waren, erstattete eine Bekannte Vermissten-Anzeige. Die Polizei suchte mit einem Großaufgebot, ein Bürger fand den Kleinwagen mit der Familie in der Nähe eines Waldes bei Reichmannshausen (Kreis Schweinfurt). Alle waren wohl auf – aber erschöpft. Die Hintergründe sind noch unklar.

5-Tonnen-Bombe entschärft

ALZENAU Auf einer Großbaustelle in Alzenau wurde eine Fliegerbombe gefunden. Das englische Fünff-Zentner-Geschoss wurde vor Ort entschärft.

„Ein Irrweg“

SPD-Ikone Renate Schmidt wettet übers Betreuungsgeld



Wettet gegen die Familienpolitik der Bundesregierung: Renate Schmidt.

NÜRNBERG Renate Schmidt (68) ist die Grande Dame der fränkischen SPD. Von 2002 bis 2005 war sie unter Kanzler Gerhard Schröder Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Gemeinsam mit Ulrike Detmers engagiert sie sich heute in der Experten-Kommission Familie der Bertelsmann-Stiftung. Aus ihrer Abneigung gegen das Betreuungsgeld macht sie keinen Hehl.

AZ: Frau Schmidt, wie beurteilen Sie den Stand der Kindertagesbetreuung in der Metropol-

region Nürnberg? Reichen die angebotenen Plätze?

Renate Schmidt: Bei Weitem nicht. In Nürnberg haben wir erst 37 Prozent der erforderlichen Plätze. Hier sollten wir die Mittel ausschütten, anstatt bei diesem blöden Betreuungsgeld aufs Gießkannenprinzip zu setzen.

Was genau stört Sie an der Vorstellung, dass Eltern für die Erziehung daheim Geld vom Staat kassieren?

Es handelt sich hierbei um einen ordnungspolitischen Irrweg! Es käme auf das Glei-

che heraus, wenn ich Geld bekäme, um mir ein Buch zu kaufen, anstatt es in der Bibliothek auszuleihen. 70 Prozent unserer Mütter begnügen sich mit einer Teilzeitalte, das Betreuungsgeld ist kontraproduktiv und trägt zu einer Entprofessionalisierung bei.

Aber sind Kitas für alle nicht mit Zwang verbunden?

Ich will weder Müttern noch Vätern vorschreiben, wie sie leben sollen. Die Politik soll vielmehr dafür sorgen, dass sie leben können, wie sie es wollen.

Bayern 07: Einbrecher!

Von Sebastian Müller

NÜRNBERG Das Bayern 07 am Pulversee kommt nicht zur Ruhe! Erst gab es monatelang Wirbel um den Schwarzbau der Beach-Bar „Sunsetbay07“ (AZ berichtete). Und jetzt ist der Beach-Club auch noch Opfer eines üblen Einbruchs geworden. Verschwunden sind teure Getränke, ein Mountainbike im Wert von 4000 Euro und ein großer Sonnenschirm. Wirt Martin Kertes (35) beziffert den Schaden insgesamt auf rund 8000 Euro, da auch zwei Schlösser mit Bolzenschneidern aufgebrochen wurden. Eine Tür am Kühlhaus wurde massiv beschädigt. „Das ist schon ärgerlich“, so Kertes zur AZ und fügt an: „Das ist alles sehr merkwürdig hier, das ist mehr als eine Verkettung unglücklicher

Umstände“, klagt der Wirt. Am Beachclub-Konzept werde jedoch nicht gerüttelt. „Wir müssen weitermachen. Wir haben eine Verantwortung gegenüber unseren 14 Mitarbeitern.“ Der Betreiber will wegen des Sperrzeit-Bescheids erneut den Kontakt zur Stadt suchen.



Verheerender Einbruch im Bayern 07: Die Polizei suchte u.a. nach Fingerabdrücken der Täter.



Betreiber der „Sunsetbay07“, Martin Kertes, beweist Galgenhumor. Daneben sahen Polizeibeamte den entstandenen Schaden.



Hier brennen 100.000 Euro

Was für ein Auto! Dieser 911er Turbo aus dem Hause Porsche verfügte einst über knapp 550 PS, gemahnte an einen schwarzen Pfeil. Pfeilschnell kam der Nürnberger Fahrer des Sportwagens auf dem Weg nach München auf der A9 auch bis Allersberg. Aber keinen Kilometer weiter: Auf einmal schlug Feuer aus dem Motorraum, und 100.000 Euro gingen in Flammen auf.

Heute vor 20 Jahren



„Wenn unser Club spielt, da zieht wir hinaus, da hält uns keiner in Hof und Haus“ – ein bisschen holprig klingt das schon, obwohl doch der FCN 1992 in die achte Erstligasaison in Folge startete. Der Autor des Lieds hieß Hans Backer, war am 3. Juli 1992 83 Jahre jung und komponierte als Ex-Vize der Städtischen Sing- und Musikschule seinem Club ein Lied. Der AZ war's eine Viertelseite wert.

Bestattungen in Nürnberg

Mitgeteilt von der städtischen Friedhofsverwaltung, Spitalgasse 1

Mittwoch, 4. Juli 2012

Fischbach

12.30 Heller Heike, 39 Jahre, Fischbacher Hauptstraße 169

Krematorium Halle 1 (Schnieglinger Straße 147)

09.30 Butz Lotte, 92 Jahre, Nordwestring 102

10.00 Wittmann Rudolf, 80 Jahre, Peter-Ulrich-Straße 8

10.30 Glinschert Paul, 76 Jahre, Hummelsteiner Weg 48

11.30 Rupprecht Kurt, 88 Jahre, Eckental

Krematorium Halle 2 (Schnieglinger Straße 147)

11.15 Seidel Helene, 104 Jahre, Bielefelder Straße 45

Mögeldorf

12.30 Kaußler Werner, 73 Jahre, Teutonenstraße 38

Reichelsdorf

14.30 Kaundert Martin, 73 Jahre, Jägerstraße 49 B

Südfriedhof

12.00 Schopf Marianne, 75 Jahre, Paumannstraße 199 (EÄF)

12.45 Fuhrmann Mathias, 75 Jahre, Salzbrunner Straße 51

Thomaskirche (Winterstraße 20)

10.30 Kunze Wilhelm, 83 Jahre (Trauerfeier)

Westfriedhof

13.30 Winkelmann Karola, 54 Jahre, Schwarzenbruck

Worzeldorf

13.30 Rittmeyer Martha, 85 Jahre, Krumbacher Straße 2

Donnerstag, 5. Juli 2012

St. Leonhard

12.30 Uhlig Irma, 79 Jahre, Zerzabelshofstraße 24

Kraftshof

13.30 Wörlein Hans, 72 Jahre, Wellenweg 13

Krematorium Halle 1 (Schnieglinger Straße 147)

10.30 Tönsmann Erika, 86 Jahre, Grolandstraße 67

Bestattungen in Fürth

Mittwoch, 4. Juli 2012

Städtischer Friedhof Fürth:

13.50 Apfelbacher Max, 89 Jahre, Zirndorf

14.30 Noll Norbert, 74 Jahre, Seukendorf